

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19300823](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19300823)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

### Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>



gelassen wird. Sachlich hat sie damit vollkommen recht. Denn daß sich die drei unterzeichneten Parteien hinter dem breiten Rücken des Reichspräsidenten verstecken, nachdem der Reichspräsident eben erst erklärt hat, er wüßte nicht, sich in den Wahlkampf zu mischen, das ist zweifellos eine ganz grobe Ungehörigkeit, die um so schwerer wiegt, als ein leibhaftiger Reichsminister die Mitverantwortung für sie zu tragen hat.

In der Öffentlichkeit ist die Frage erhoben worden, ob Herr Treviranus, der ja als ein besonderer Liebling des Reichspräsidenten gilt, von diesem ermächtigt war, sich auf ihn zu berufen. Diese Frage ist von zuständiger Stelle glatt verneint worden, und Herr Treviranus hat damit eine wohlverdiente Rafe bekommen.

Die Staatspartei verlangt also, daß der Name Hindenburg aus dem Aufruf verschwinden soll. Damit hat sie vollständig recht — nur daß dasjenige, was vom Aufruf übrig bleibt, ein Messer ohne Klinge ist, dem das Fest fehlt. Denn wenn der Aufruf alles, was die Regierung Brünning verborgen hat, in dem Namen Hindenburg-Programm zusammenfaßt, und wenn die unterzeichneten Parteien zu verstehen geben, daß sie höchsten Ortes in Gnaden stünden und ihre Wahl gewünscht werde, so ist das der einzige lozungsfähige „politische Gedanke“ des ganzen Schriftstücks, und wird der auch noch ausgemerzt, dann bleibt schon gar nichts anderes mehr übrig als ein Sammelsurium der abgefaulsten Redensarten.

So viel Lärm um einen Eckerkuchen!  
Wie nun die ganze Geschichte ausgehen wird, läßt sich nur ahnen. Wahrscheinlich wird der Entwurf Entwurf bleiben, und das melancholische Wort der jetzt sehr staatsparteilichen Vossischen Zeitung wird dauernde Geltung behalten: „Dieser Aufruf ist zwar veröffentlicht worden, aber er existiert gar nicht.“ Es existiert in der Tat bisher nichts als ein in aller Öffentlichkeit unternommener, aber unter höchst tragikomischen Umständen gescheiter Versuch, ein gemeinsames Geisteskind zu erzeugen.

Die Parteien der Mitte haben im März dieses Jahres die Große Koalition gesprengt. Sie haben den Reichstag auflösen lassen und sind gegen die Sozialdemokratie in den Wahlkampf gezogen. Ohne und gegen die Arbeiter wollen sie das Deutsche Reich regieren. Und es stellt sich heraus, daß sie nicht einmal einen gemeinsamen Aufruf zustande bringen! Als Karl V. erkannt hatte, daß er nicht einmal ein paar Uhren zu gleichzeitigen Schlägen bringen könne, unternahm er keineswegs einen neuen Versuch, zu regieren. Sondern er ließ einen Tischler kommen, ließ sich einen Sarg machen und legte sich zur Probe hinein.

Dies ist ein Verfahren, das angesichts des nahenden 14. September gewisse Parteien gar nicht angelegentlich genug empfohlen werden kann.

## Hindenburg rückt ab!

SPD. Berlin, 22. August.

Zu dem Sammelaufruf der Volkshonorservativen Partei, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei, in dem auch der Name des Reichspräsidenten genannt ist, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß der Reichspräsident selbstverständlich die Unterzeichner des Aufrufes nicht ermächtigt hat, seinen Namen in dem Aufruf zu gebrauchen;

denn er hat ja erst kürzlich ausdrücklich erklärt, daß er sich strikt aus dem Wahlkampf heraushalten würde. Der Aufruf stellt vielmehr eine rein parteipolitische Maßnahme dar, für die die Unterzeichner die Verantwortung zu tragen haben. Es ist über keine Angelegenheit, die die Regierung interessieren könnte. Die Unterzeichner des Reichspräsidenten Treviranus unter ihm ist in seiner Eigenschaft als Parteiführer, nicht als Reichsminister erfolgt.

## Wahlbündnis Volkspartei-Konservative

„Dreierbündnis“

In Königsberg haben die Deutsche Volkspartei und die Konservative Volkspartei ein Wahlbündnis abgeschlossen, das in einer gemeinsamen Parteipresseliste seinen äußeren Ausdruck finden soll. Der Führer der Volkspartei, Scholz, hat zugunsten eines Doppelpasses auf die Spitzenkandidatur der Volkspartei, die er seit Jahren inne hatte, verzichtet. Es heißt, daß Graf Kanitz dieser Doppelpartei Scholz kandidiert auf der Reichsliste. Das Wahlbündnis zwischen der Deutschen Volkspartei und der Konservativen Volkspartei läßt auf eine weitgehende Gesinnungsgemeinschaft zwischen den beiden Parteien schließen.

## Braunschweiger Demokratenführer legt sein Amt nieder

Streik gegen die Rechtsentwicklung

SPD. Braunschweig, 22. August.

Der Vorsitzende des Landesverbandes Braunschweig der Deutschen Demokratischen Partei, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Röske, hat den Vorsitz niedergelegt und ist aus dem Amt zurückgetreten. Die Entscheidung der Partei ausgetreten, da ihm die Entlassung der Deutschen Staatspartei nicht paßt. Die Deutsche Demokratische Partei Braunschweig hat bisher immer auf dem linken Flügel der Gesamtpartei gestanden, während die Staatspartei Braunschweig anscheinend nach rechts gedrängt wird. Röske hat deshalb die Konsequenzen gezogen.

Bei neu hinzutretende Mitglieder werden die bereits erschienenen Kapitel dieses Romans auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Copyright by Neper & Jepsen-Vertrieb, München.

## Der Doppelgänger

Eine seltsame Geschichte

Von

Vere Stacpoole

[10]

„Warum glücklicherweise?“  
„Weil... weil ich einen Augenblick Lust hatte, ja zu sagen. Das war schrecklich von mir, ich weiß, aber du mußt dir meine Lage vorstellen, so ganz allein zu sein und niemanden zu haben, der mich lieb hat. Ich brauche einen Menschen, der mich lieb hat, und ich dachte, du machtest dir nichts aus mir, und deshalb hätte ich fast ja gesagt. Als ich dann meine Antwort gegeben hatte, fühlte ich mich fächer.“

„Was hat er gesagt?“  
„Er bestimmte mich leidenschaftlich, gerade wie der Mann in dem Roman, und sprach von Rosen und blauem Meer. Aber als ich von der Gesellschaft nach Hause kam, begann ich mir alles noch einmal zu überlegen, und heute habe ich meine Koffer gepackt und bin geradezu hierher gefahren. Ich hätte wohl das Gesicht deiner Mutter und Venetias sehen mögen, als sie merkten, daß ich weg war.“

Sie sprang plötzlich auf. An der Tür klopfte es, und ein Diener meldete Baronin Venetia Birdsbrook.  
Venetia war in ihrem Verhalten ganz verändert. Sie überließ Jones und wandte sich nur an Teresa. „Du hast uns verlassen?“

„Ja“, erwiderte Teresa, „ich bin zu meinem Mann zurückgekehrt. Hast du etwas dagegen?“

„Ich? Es handelt sich nicht darum, ob ich etwas dagegen habe, aber es kam so plötzlich, und da du kein Wort hinterlassen hattest, so daß wir nicht wußten, wohin du gegangen warst, so wollten wir doch sehen, ob du gut auf-

# Gelinde Sühne für Röntgenital

Gefängnisstrafe bis zu dreieinhalb Jahren / Ablehnung der Bewährungsfrist / Faschistische Demonstration nach der Urteilsverkündung

Am Freitagmorgen um 3 Uhr wurde im Königsberger Nordprozeß das Urteil verkündet. Der Hauptangeklagte Markwardt erhielt 3½ Jahre Gefängnis, der Angeklagte Köppner zwei Jahre, von Zucht in ein Jahr sechs Monate, Schindler ein Jahr sechs Monate, Wiese ein Jahr sechs Monate. Die übrigen Angeklagten wurden mit Strafen bis zu neun Monaten Gefängnis bestraft. Die in Röntgenital beheimateten fünf Nationalsozialisten, die an dem feigen Ueberfall auf die Reichsbannerleute weniger aktiv beteiligt gewesen sind und kaum gefolgt haben dürften, wurden freigesprochen. Voraussichtlich wird der Nebenkläger, Rechtsanwalt Joachim Berlin, gegen diesen Freispruch Berufung einlegen. Soweit die Angeklagten verurteilt worden sind, ist ihnen Bewährungsfrist nicht zugesprochen worden. Die Hauptangeklagten, die sich bereits in Untersuchungshaft befinden, bleiben in Haft.

## Die Urteilsbegründung

Urteil und Urteilsbegründung wurden von den Angeklagten mit Ruhe aufgenommen. Nur aus dem Zuschauerraum, in dem die Angehörigen der Beurteilten, von denen der jüngste 16 und der älteste 28 Jahre alt ist, saßen, erklang von Zeit zu Zeit Seufzen und Weinen.

Der Begründung des Urteils, das im übrigen zu den Zuchthausanträgen der Staatsanwaltschaft im wesentlichen Widerspruch steht, lag folgender Gedankengang zugrunde: Am Abend des 5. März 1930 tagten in Röntgenital bei Berlin im Lokal „Edelweiß“ Röntgenitaler Nationalsozialisten, während sich in dem Lokal von Reichel Reichsbannerleute versammelt hatten. Zweimal kam es zu Zusammenstößen zwischen beiden Gruppen; das erste Treffen verlief harmlos, das zweite blutig; der Örtner Kubow ist durch einen von nationalsozialistischer Seite abgegebenen Schuß tödlich verletzt worden, ferner wurden drei weitere Gäste des Lokals von Reichel, die ebenso wie Kubow gar nicht zum Reichsbanner gehörten, verwundet. Das Gericht hatte die Schuldfrage zu klären.

## Keiner steht zu seiner Tat

Die Schuld an dem ersten leichten Zusammenstoß steht das Gericht in dem prozessierenden Verhalten des Angeklagten Köppner gegeben, der die Reichsbannerleute als erster angegriffen hat und weiterhin dafür Sorge trug, daß „Verstärkung“ aus Berlin herangezogen wurde. Köppner stellte an seine Leute die aufreizende Frage:

„Wer hat Lust, sich noch ein bißchen mit den Reichsbannerleuten herumzuschlagen?“

Es ist, führt die Urteilsbegründung aus, gar kein Zweifel, daß sowohl die Röntgenitaler Nationalsozialisten als auch die aus Berlin aus dem Lokal Franz bestellte Verstärkung die Absicht gehabt haben, Handel zu suchen. Auf der Fahrt nach Röntgenital wurden nationalsozialistische Kampfbilder gesungen. Desgleichen ist der Wunsch geäußert worden, „ganz Röntgenital in Klump zu schlagen“. Als die Verstärkung ankam, begab sie sich in das nationalsozialistische Lokal „Edelweiß“ — was aber hier zwischen den beiden Gruppen besprochen worden ist, steht gerichtsnotorisch heute noch nicht fest; die Angeklagten blieben jede vernünftige Erklärung schuldig.

Von allen 18 Angeklagten, sagt Landgerichtsdirektor Ohnesorge mit erhobener Stimme, hat überhaupt nur ein einziger den Mut gehabt, zu seiner Tat zu stehen: Schindler.

Alle andern drehen und wenden sich, alle andern versuchen, falsche Alibibeweise zu erbringen.

## Selben? Feiglinge!

Die Angeklagten, heißt es in der Urteilsbegründung weiter, behaupten, angegriffen worden zu sein. Die Beweisaufnahme hat das Gegenteil ergeben. Sofort, als die Reichsbannerleute Unheil fürchteten, haben sie den Daulinger an polizeilichen Schutz gebeten und den Ortsvorsteher in Kenntnis gesetzt. Personen, die einen Ueberfall planen, pflegen nicht das vorher den Behörden mitzuteilen und erjuchen sie nicht um Zeugenschaft.

Die Angeklagten behaupten, daß auf sie geschossen worden wäre. Dieser Behauptung kann kein Glauben geschenkt werden;

denn sie standen im allgemeinen eng zusammen — getroffen worden ist von ihnen aber niemand. Hätten die Reichsbannerleute Schusswaffen bei sich gehabt und von ihnen auch Gebrauch gemacht, so wären sie nicht häufig zurückgegangen, als sie von den Nationalsozialisten angegriffen wurden. Es ist auch durch nichts erwiesen, daß, wie gleichfalls von Seiten der Angeklagten behauptet wurde, Mitglieder der kommunistischen Jugend, die sich an demselben Abend, aber an einem dritten Ort in Röntgenital versammelt hatten, beteiligt gewesen sind.

## Kubows Märder

Die Urteilsbegründung spricht den dringenden, aber nicht rechtlichen Hinweis aus, daß Markwardt der eigentliche Märder des Kubow ist. Nur alle Fälle ist nach Meinung des Gerichts Markwardt eine große Schuld an dem Ueberfall auf Röntgenital zuzuschreiben; denn Markwardt hat vor aller Augen seine Pistole gezogen und geschossen, und er hat es gebilligt, daß die andern genau so handelten wie er. Die Nationalsozialisten können sich auch damit nicht herausreden, daß sie bloß Schreckschüsse abgegeben hätten. Es wurde scharf geschossen, und es wurde auch genau gezielt. Eine andere Frage ist freilich, ob der Vorfall der Lösung vorgelegen hat. Und diese Frage der vorläufigen Lösung glaubte das Gericht deshalb verneinen zu müssen, weil im allgemeinen auffallend tief gezielt worden ist. „Vielleicht war man sich nicht ganz über die Folgen im Klaren.“

## Warum mildernde Umstände?

Landgerichtsdirektor Ohnesorge betont, daß das Gericht die Zuchthausanträge der Staatsanwaltschaft verständlich finde; man dürfe nicht vergessen, daß durch das unselbige Blutbad von Röntgenital eine Frau ihres Ehegatten, ein sechsjähriges Kind seines Vaters beraubt worden ist. Man dürfe ferner nicht vergessen, daß der allgemeinen Verwahrlosung der politischen Kampfbilder durch eine abschreckende Strafe Einhalt geboten werden müsse.

Umherliefen wurde bei allen Angeklagten die Jugend als mildernder Umstand in Betracht gezogen, ferner, die erbitterte Einstellung nach der „Weser-Affäre“, endlich die Tatsache, daß die Angeklagten kaum mit Zuchtungsabstufung nach Röntgenital gefahren wären und daß sie auch nicht ein eigentliches „Röhlkommando“, das vorher schon in Bereitschaft gelegen hätte, gebildet hätten.

Als Landgerichtsdirektor Ohnesorge zum Ende seiner Ausführungen kommt, spricht er noch einmal den Charakter der einzelnen Angeklagten durch. Zwischen den sehr ruhigen und objektiven Worten klingt der leise Vorwurf gegen die Wahrheithaftigkeit, die wirklich gemeingefährlichen Nazihetze.

# Preissenkung und Arbeitsbeschaffung

Wenn doch alle halben Jahre eine Reichstagswahl mütelt Geradezu rührend ist der Eifer, den jetzt die Reichsregierung entfaltet für Preisberichtigungen und Arbeitsbeschaffung.

Der Reichstag wurde von der Reichsregierung beauftragt, angeklamt Feststellungen zu machen über die Möglichkeit von Preisberichtigungen innerhalb der Baustoffwirtschaft,

insbesondere für Zement, Ziegelsteine, Anoleum, Tapeten und Fensterglas. Dabei wird bemerkt, der Ausschuss für Wohnungswesen im Reichswirtschaftsrat habe festgestellt, daß einer der Gründe für Erhöhung der Baukosten in den Baustoffpreisen zu suchen sei und daß nur aus diesem Grunde bisher alle Versuche zur Herabdrückung der Baukosten fehlgeschlagen sind.

Uebrigens erklären jetzt die Zement- und Anoleum-Industrie, denen das böse Gewissen schlägt, auch sie seien bereit, mit der Reichsregierung Lieferaufträge unter Preisnachlass abzuschließen. Es kann sich aber selbstverständlich nicht nur um Lieferungen für das Reich handeln, sondern allgemeine Preislenkung ist nötig.

Ferner wünscht die Reichsregierung, der Reichswirtschaftsrat solle ein Gutachten über die Preise für künstliche Düngemittel abgeben, speziell auch über Kali; und er soll die Ver-

## Brünings Bürgerphalanx



„Verzagt nicht, meine Getreuen: vor der Schlacht wartet Ihr schon zu viel, nach der Wahltschlacht werdet Ihr noch viel weniger sein.“

## Sollmann gegen Wirths Wahlreform

SPD. Nürnberg, 22. August.

In einer Wahlversammlung im Herkules-Belodrom nahm Reichstagsabgeordneter Sollmann fehr kritisch zur Wirthschen Wahlreform Stellung.

Die Sozialdemokratie werde — so führte Sollmann aus — die Verminderung der Reichstagsabgeordneten entschieden bekämpfen müssen. Kein parlamentarisch regiertes Land habe im Zentralparlament so wenige Abgeordnete wie Deutschland. Schon jetzt sei jeder gewissenhafte Abgeordnete überbelastet. Die Verminderung der Abgeordneten begünstige die Abgeordneten mit hohem Privat Einkommen, die sich Hilfskräfte und alle Erleichterungen leisten könnten, und sei eine schwere Benachteiligung der Vertreter des Proletariats. Der ganze Reichstag koste im Jahre nicht den zehnten Teil des Baues eines Panzer-Schiffes. Es sei unbegreiflich, daß ein Mann wie Wirth an der Volkswirtschaft sparen wolle, denn er gebe damit überflüssigen Speiglerinstänken nach. Wichtiger als jede Wahlreform sei eine Parlamentsreform, die das Schwergewicht der sachlichen Arbeit noch mehr in die Ausschüsse verlege. Dem Volke müsse die geringe Bedeutung der Plenarsitzungen klargestellt werden. Es werde begreifen, daß der Wert eines Parlaments nicht in großen rednerischen Leistungen liege. Die Wirthsche Wahlreform habe wenig Aussicht auf Annahme. Würde sie Gesetz, so seien schwere Enttäuschungen unvermeidlich. Es würden sich, namentlich hinsichtlich des Kaufs von Wahlkreisen und beschränkter Kirchturnspolitik, größere Mißstände ergeben als man jetzt annehme.

gegen die Herren Obbels und Genossen, durch, gegen jene Herren, die freilich von den Kollegen des Herrn Direktor Ohnesorge im allgemeinen mit Sambandshuben angefaßt zu werden pflegen. Vor allen Dingen sind die letzten Worte des Vortragenden von einer gewissen ermahnenden Tendenz getragen. Aber das Wichtigste ist, daß man nicht den Eindruck hat, daß die jungen Charakteren von Röntgenital in den langen Monaten der Haft irgendwie in sich gegangen wären. Lächelnd, sogar lachend, haben die Angeklagten den Saal betreten, als ob gar nichts anderes sie erwartete, als Freispruch. Und wie das Urteil verkündet wird, da meinen wohl einige wie Kinder, die sie ja zum großen Teil auch noch sind; aber nach der Verhandlung da schwingen sie in halber Hofierie ihre Arme, um den Hitzerguß, der ihnen vom Zuschauertraum her entboten wird, zu erwidern. — Und Obbels best weiler! Obbels, als ob noch nicht Blut genug geflossen wäre...  
Ego.

Wie Berliner Blätter melden, wird Rechtsanwalt Dr. Eck gegen das Urteil im Röntgenitaler Prozeß gegen die Nationalsozialisten Revision einlegen.

hältnisse in der Kohlenwirtschaft nachprüfen, sowie Stellung nehmen zu den

Preisstellungen im Gesamtbereich der Eisenwirtschaft. Dabei soll auch auf die Preisbindungen, die dem Handel auferlegt werden, Bedacht genommen werden. Noch wird ein Aufruf zu Unterkünften über bestimmte Markenartikel des täglichen Bedarfs erteilt, sowie für die Nachprüfung von Zuschlägen der Artzeitarbeiter.

Die Anleihe der Reichsbahn ist mit 50 % überzeichnet worden, von den eingehenden Geldern werden 350 Millionen zu Aufträgen verwendet. Es sollen 100 Millionen mehr als ursprünglich geplant, für den Oberbau verwendet werden, insgesamt 80 Millionen kommen der Befüllung von Frachtwagen und maschinellen Anlagen zugute, 50 Millionen werden für Neubauten der Vermögensrechnung aufgewendet, 30 Millionen für Aufwände der Werkstättenlager, 12 Millionen zur Verstärkung der Brückenbauten usw. Es würde also über die laufenden Aufwendungen hinaus

für 272 Millionen Arbeit vergeben, wodurch für 100 000 Menschen auf einige Monate die Beschäftigung sichergestellt werde. Verhandlungen zur Erzielung von Preisnachlässen seien im Gange.

## Wirtschaftskrach in Italien

Die Societa delle Bonifiche Ferraresi hat die Zahlungen eingestellt. Es ist das eine Bank für Trockenlegung von Sümpfen; ihre Verluste betragen weit über 100 Millionen Lire.

Wald werden andere Gesellschaften nachfolgen. Das Entschuldigungsunternehmen verjumpt: es ist von symbolischer Bedeutung.

In Italien wurden im Juli 1239 Konkurse und 9 021 Wechselproteste gegen 1086 Konkurse und 81 893 Wechselproteste im Juli 1929. Die Zahlen des vergangenen Monats sind Rekordziffern.

## Spaniens Währungskrise

Die erste Tat des neuen Ministers ist eine königliche Verordnung, die den An- und Verkauf ausländischer Devisen zwischen den einzelnen Banken, soweit es sich nicht zur Befriedigung der Kunden notwendig macht, mit Wirkung vom 24 August untersagt. Die Banken müssen über die Devisenoperationen Buch führen und die diesbezüglichen Listen am nächsten Tage Beamten des Finanzministeriums auf Verlangen vorlegen.

Die Verordnung wird zur Verheimlichung und Verschleierung von Devisen anspornen. Im Grenzgebiet, besonders von der Republik Andorra aus, hat sich ein ausgebreiteter Devisenschmuggel aufget.

## Verkehrsregelung für Thronanwärter

Budapester Aulischromanik

WAB. Budapest, 22. August. Die legitime Presse beschäftigt sich heute sehr eingehend mit gewissen politischen Maßnahmen während der St. Stephans-Projektion am Stephansplatz, die angeblich durch die Gerichte veranlaßt wurden, man wolle den Erzbischof Dito, den Thronanwärter der legitimen Krone, nach Budapest einschmuggeln und anschließend der St. Stephans-Projektion zum König ausreichen. Die Polizei beziehungsweise die Regierung hätten, wie es heißt, weitgehende Sicherungsmaßnahmen getroffen und alle Polizeimannschaften angehalten, darauf zu achten, ob sich unter den von auswärts einströmenden Besuchern

eine Dame in Trauer und ein junger Mann befänden. Die Presse wirft dem Honvedminister Gömböcs vor, daß er durch derartige Maßnahmen die Königstfrage gewalttätig in den Vordergrund zerren und der ungarischen Propaganda der Kleinen Entente Nahrung liefere. Ein amtliches Kommuniqué bezeichnet die ganze Darstellung der Presse als über die Luft gegriffen. Die politischen Maßnahmen am St. Stephansplatz seien lediglich vom Gesichtspunkte des Verkehrs getroffen worden.

Ein Thron ist in den umstürzlichen Zeitläuften eine wackelige Stütze. Dennoch zieht er, wie das Licht die Motten, die Anwärter herbei; so sehr, daß der Verkehr geregelt werden muß. Durch Lichtsignale, oder genügt Handhaben des Polizisten?

Ich will nichts mehr von dem Geschehenen sagen, aber ich muß über die Dinge sprechen, die mich selber angehen.“

„Was geht dich an?“

„Du kennst ja selbst die finanzielle Lage. Du weißt, was dieser Hauspakt hier kostet, du kannst dir das nicht leisten, wirklich nicht. Dein Einkommen ist nicht ausreichend.“

„Aber inzwischen geht das dich an?“

„Wenn die Geschäftslente darüber klaffen, so geht das mich an, wie es uns alle angeht. Warum verpackst du dich in dieses Haus nicht und lebst ruhig irgendwo auf dem Lande, bis alles vergessen ist?“

„Wie meinst du das?“ fragte Teresa. „Man könnte denken, du sprichst von irgendeiner Schande.“

Venetia zog ihren linken Handschuh an und erhob sich, als wollte sie gehen. Sie sagte nichts, sondern blickte auf ihren Handschuh. Während der ganzen Zeit hatte sie Jones nicht angesehen, noch ihm in irgendeinem Wort in die Unterhaltung gezogen. Er begann jetzt zu verstehen, welche Rolle sie im Leben Rochesters gespielt hatte, und in ihm erwachte der Wunsch, zu ihr zu sprechen, wie Rochester wahrscheinlich nie gesprochen haben würde.

„Ich habe einmal sagen hören, daß ein Mann keinen größeren Fehler machen kann, als nach seiner Heirat eine Schwester im Hause wohnen zu lassen“, sagte Jones.

Venetia zog den rechten Handschuh an. „Eine Schwester, die mit Trunksucht und Schlimmerem in Verbindung gekommen ist, kann diese Meinung nur bestätigen“, sagte sie. „Was meinst du mit ‚noch Schlimmerem‘?“ fragte Teresa. „Ich meine genau das, was ich sagte“, erklärte Venetia. „Das ist keine Antwort. Meinst du, daß Arthur mit untreu gemeint ist?“

„Das habe ich nicht gesagt.“

„Was kann denn schlimmer sein als Trunksucht? Das ist das einzige Schlimmere, was ich mir vorstellen kann, außer Mord. Meinst du, daß er jemanden ermordet hat?“

„Ich will mich nicht mit euch streiten“, sagte Venetia. „Du legst mir Dinge in den Mund, die ich nicht gesagt habe.“

„Ich bin der Meinung, daß dumme Streiche schlimmer sind als Trunksucht, wenn sie von vernünftigen Leuten begangen

werden, die nicht unter dem Einfluß des Alkohols stehen. Ich bin der Meinung, daß Beleidigungen, die man wehrlosen Leuten zufügt, schlimmer sind als die tollsten Dinge, die man unter dem Einfluß des Dämons Alkohol begeht.“

„Was für wehrlose Leute sind denn beleidigt worden?“

„Mein Gott, — nun, du weißt es ja nicht, du hast nicht mit den Leuten gesprochen...“

„Mit was für Leuten?“

„Zum Beispiel mit Baron Johnson Harcourt, dem man erst vorige Woche sechzehn Klaviere geschickt hat, abgesehen von allen möglichen andern Möbelfstücken, so daß die ganze Strafe vorigen Freitag einfach gepörrt war.“

„Hat er gesagt, daß Arthur das veranlaßt hat?“

„Er hat keinen direkten Beweis, aber er wußte es. Kein anderer Mann in London hätte so etwas tun können.“

„Hast du die Sachen schicken lassen, Juju?“

„Nein“, sagte Jones, „das habe ich nicht getan.“

Venetia erhob sich. „Du hast doch selber mir gegenüber zugegeben, daß du es getan hast“, sagte sie.

„Das war nur ein Scherz“, erwiderte er.

„Guten Abend“, sagte Venetia, „jetzt habe ich nichts mehr zu sagen.“

„Gott sei Dank“, murmelte Teresa, als sie gegangen war. „Sie hat mich ganz eingeschüchert mit ihrem Gerede über dumme Streiche und Leichtsinn. Ich bin in der vorigen Woche auch furchtbar leichtsinnig gewesen. Wenn eine Frau verzweifelt ist, nimmt sie ihre Zuflucht zu Kleibern, — wenigstens habe ich das getan. Ich habe mir drei neue Abendkleider gekauft und möchte sie dir zeigen. Du hast einen so guten Geschmack.“

„Gut“, sagte Jones, „ich möchte sie gern sehen!“

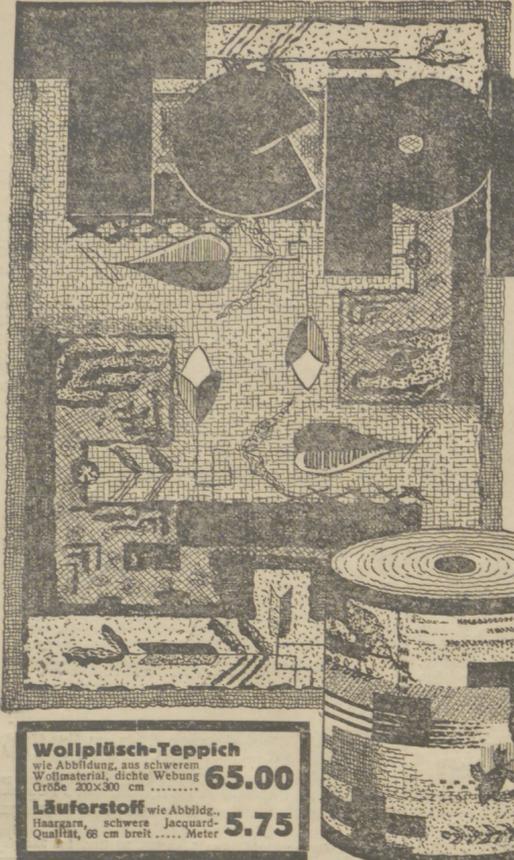
„Rate, was sie kosten!“

„Keine Ahnung!“

„Zweihundertfünfzig — das ist geschenkt. Du bist doch nicht entsezt?“

„Keine Spur.“  
(Fortsetzung folgt)





# Teppiche und Gardinen

## Unsere hervorragenden Qualitäten zu Extra-Preisen!

Orient-Teppiche u. -Brücken			
Ein Posten Orient-Brücken dichte Knüpfung	Größe ca. 300x400 cm	200x300 cm	160x230 cm
150.00	98.00	69.00	
afghan-Teppiche in feinsten Knüpfung	Größe ca. 300x400 cm	200x300 cm	160x230 cm
274x412 cm	224x332 cm	225x309 cm	
975.00	590.00	450.00	
Joreghan-Teppiche (Speise- u. Herren)	Größe ca. 300x400 cm	200x300 cm	160x230 cm
254x412 cm	236x334 cm	243x332 cm	
980.00	750.00	575.00	
Turkhaft-Teppiche edelste Knüpfung	Größe ca. 300x400 cm	200x300 cm	160x230 cm
272x373 cm	202x306 cm	233x345 cm	
1490.00	1400.00	990.00	

**Wollplüsch-Teppich**  
wie Abbildung, aus schwerem Wollmaterial, dichte Webung  
Größe 200x300 cm ..... 65.00

**Läuferstoff** wie Abbildung, Haargarn, schwere Jacquard-Qualität, 68 cm breit ..... 5.75

### Dekorationsstoffe

- Rips flammé mod. gemustert, indanthren gefärbt, ca. 120 cm breit, Mtr. 3.50 ..... 2.50
- Vorhangstoffe mod. Streifen, indanthren gefärbt, ca. 120 cm breit, Mtr. 1.85 ..... 1.25
- Rips flammé ca. 120 cm br., in vielen Farben, indanthren gefärbt ..... 2.75
- Jacquard-Wellenrips ca. 130 cm breit, indanthren gefärbt ..... 4.50
- Rips flammé indanthren gefärbt, modern gemustert, Mtr. 4.90 ..... 2.50
- Gobelinstoffe 130 cm breit, dichte Webung ..... 2.75
- Mokettstoffe 130 cm breit ..... 5.90

### Teppiche / Läufer

- Haargarn-Teppiche** moderne Jacquard-Muster  
Größe ca. 300x400 cm 200x300 cm 160x230 cm  
Stück 105.00 79.00 49.00 34.50
- Wollplüsch-Teppiche** schweres Wollmaterial, moderne Zeichnungen  
Größe ca. 300x400 cm 200x300 cm 160x230 cm  
Stück 130.00 98.00 65.00 47.50
- Velours-Teppiche** dichte Webung, gute Marken-Fabrikate  
Größe ca. 250x350 cm 200x300 cm 160x140 cm  
Stück 145.00 89.00 55.00
- Tournay-Teppiche** durchgewebt, schwere Qualität, mit Franzen  
Größe ca. 300x400 cm 250x350 cm 200x300 cm  
Stück 256.00 189.00 128.00
- 1 Posten Velours-Teppiche** gute Qualität ..... 52.00 35.00
- Wollplüsch-Vorlagen** schwerer Plüsch, Größe 50x100 cm ..... 5.90
- Mohairplüsch-Vorlagen** in vielen Farben, Gr. 80x120 cm, Stück ..... 8.75
- Mod. Vorlagen** Größe 60x120 cm ..... 3.25
- Wollplüsch-Brücke** Gr. 80x180 cm, mit Franzen, St. ..... 18.75
- Wollplüsch-Brücke** Gr. 80x180 cm, mit Franzen, St. ..... 8.90
- Bouclé-Läufer** ca. 68 cm breit ..... 2.75
- Wollplüsch-Bettumrandung** dreiteilig, Vorlagen Größe 70x130 cm, Brücke 70x330 cm ..... 52.00

### Gardinen

- Spannstoffe** ca. 120-130 cm breit, gute Qualität, Meter 1.65 1.15 ..... 0.95
- Ein Posten hochwertiger Spannstoffe weiß oder arabifarbig, Meter 2.90 ..... 1.75
- Gardinen** Meterware, gute Ware ..... 0.95
- Mull mod. kariert, Flammé-Webart, indanthren gefärbt, Mtr. ..... 1.10
- Marquise 100 cm breit, mit farbigen Effekten, indanthren gefärbt, Meter ..... 1.40
- Gardinen-Voile** mod. bedruckt, indanthren gefärbt, Mtr. ..... 1.90
- Vorhangstoff** Kunstseide, 130 cm breit, indanthren gefärbt, Meter 3.50 ..... 2.50
- Schwedenleinen** modern gestreift, indanthren gefärbt, 130 cm breit, Meter 1.25 1.00 cm breit ..... Meter 0.95 0.75
- Webtüll-Stores** gute Ausführung ..... 2.25
- Voile-Stores** handgestrickt mit Handhaken, Größe 150/240 cm ..... 9.75
- Stores** Stückware, aparter Spitzenüll, mit Handdurchzug, kunstseidene Franzen, Mtr. 4.50 ..... 3.75
- Ganzfillet-Stores** Meterware, f. jede Fensterbreite passend ..... 7.50
- Volant-Garnitur** Spannstoff, mod. Machart, für breite Fenster passend, 19.75 14.75 ..... 9.75
- Webtüll-Garnitur** modernes Filletgrundmuster, 11.75 8.90 ..... 4.90
- Schwedenleinen-Garnitur** in Qualität, indanthren gefärbt ..... 7.90
- Künstler-Garnitur** Webtüll, Stilis, mit 130 cm breiten Schals ..... 12.75
- Webtüll-Bettdecke** 2bettig ..... 5.90

### Betten / Bettwaren

- Metall-Bettstellen** Gr. 90x190 cm, nahtloses Rohr, moderne niedrige Form ..... 19.75
- Metall-Bettstellen** moderne niedr. Form, Größe 90x190 cm, mit Fußbrett ..... 26.50
- Kinder-Holzbetten** Gr. 70x140 cm, gute Lackierg., tiefe Form ..... 26.50
- Kinder-Metallbett.** Gr. 70 x 140 cm, gute Ausführung, tiefe Form ..... 29.75
- Matratzen** Gr. 90x190 cm, dreiteil, mit Keil, Dreilbezug, in Zellenform ..... 19.75
- Matratzen** Gr. 90x190 cm, dreiteil, mit Keil u. Wollauflage ..... 22.50
- Reform-Auflagen** Gr. 70x140 cm, Wollfüllung ..... 9.75
- Reform-Auflagen** Gr. 90x190 cm, Wollfüllung ..... 14.50
- Oberbetten** Größe 130x200 cm, mit guter Halbdauen-Füllung, Stück 32.00 ..... 27.50
- Oberbetten** Größe 140x200 cm, prima rotes Inlett, gute Halbdauen-Füllg., St. ..... 29.75
- Kopfkissen** rotes Inlett, gut gefüllt, Stück 9.00 ..... 6.90
- Kopfkissen** Gr. 80x90 cm, m. Halbd.-Füllg., St. 11.75 ..... 9.75
- Ruhebetten** gute Polsterung, mod. Bezug, 35.00 ..... 29.75
- Federn** leicht u. kräftig, Pfund 1.25 ..... 0.95
- Halbdauen** gute Qualität ..... 2.50
- Graue Daunen** sehr füllkräftig, Pfund 10.75 ..... 6.50
- Harmonika-Betten** in Bezug ..... 14.75
- Feldbett** mit guter Polsterung und Dreilbezug ..... 18.75

### Decken

- Diwanddecken** mit eingeknüpfter Franse, mod. Musterung ..... 4.90
- Gobelin-Diwanddecken** gute Qualitäten in neuzeitlichen Mustern ..... 8.90
- 1 Posten Wollmokette-Diwanddecken** in Ware, Stück 39.50 ..... 26.50
- Mohairplüsch-Diwanddecken** mit levant. Kunstseide u. Wollfüllung, Schnittgr. 160/210 Stück ..... 25.00
- Tischdecken** Kunstseiden-Flammé, Stk. 12.75 ..... 9.75
- Reisedecken** Wolle gemischt, mit kariertem Rückenteil ..... 10.75
- Reisedecken** Kameelhaar mit Wolle ..... 19.75
- Schlafdecken** Wolle, gemischt, mit Streifenkante ..... 6.90
- Schlafdecken** Kameelhaarfarbig, mit gemustertem Kante ..... 9.50
- Steppdecken** doppelseitig Satin ..... 10.75
- Steppdecken** Kamtseide, Schnittgr. 160/210 St. ..... 19.75
- Steppdecken** mit levant. Kunstseide u. Wollfüllung, Schnittgr. 160/210 Stück ..... 28.75
- Daunendecken** in bester Ausführung u. Füllung, Schnittgröße 160/210 Stück 85.00 ..... 69.00

### Kleinmöbel

- Blumenkrippen** weiß ..... 9.75
- Hocker** Holz, Mattlack, farbig ..... 9.75
- Worpsweder Möbel**
- Bank** ..... 49.50
- Tisch** rund, 60 cm ..... 38.00
- Sessel** ..... 19.75
- Polster-Sessel** mit gutem Bezug ..... 24.00
- Klapp-Hocker** aus Holz ..... 0.95
- Wäschepuff** mit buntem Stoff bezogen ..... 12.75
- Peddig-Polstersessel** mit Holzlehne ..... 11.50
- Dielen- u. Veranda-Möbel** in großer Auswahl

### Linoleum

- Linoleum** Auslegware, in großer Auswahl ..... 2.95
- Linoleum Intaid** durchgeh. gemust., m. kl. Fehl., qm ..... 4.75
- Linoleum** ringfreies Fabrikat einfarbig, braun, Auslegware ..... 6.25
- Stärke 3 mm 2.2 mm 1.8 mm
- qm 4.75 qm 3.50

Extra-Anfertigung nach eigenen od. gegebenen Entwürfen in eigenen Werkstätten. — Fachmännische Beratung!

# TIEFZ

DAS WARENHAUS AM JUNGFERNSTIEG

### Reichstagswahl am 14. September 1930.

Die Einteilung des hamburgischen Staatsgebietes in Wahlbezirke für die Reichstagswahl am 14. September 1930 und die Lage der Wahlkreise für die Wählerlisten sind im Amtsblatt Angeleg. Nr. 191 vom 19. August 1930 und für die Stadt Hamburg auch Stadtschreibweise an den Wahlbezirkämtern, und den Wahlbezirkämtern bekannt gegeben.

Die Wählerlisten werden vom Sonntag, 24. August, bis einschließlich Sonntag, 31. August, in der Stadt Hamburg an den beiden Sonntagen von 10 bis 15 Uhr und an den Werktagen von 13 bis 19 Uhr, im Landgebiet in den für die einzelnen Gemeinden angegebenen Stellen und Stunden zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt.

Reichstagswähler ist, wer am Wahltag Reichstagsangehöriger und mindestens 20 Jahre alt ist, sofern er vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist.

Jeder Wahlberechtigter ist in die Liste des Wahlbezirks eingetragen, in dem seine regelmäßige Wohnung liegt.

Da bei dieser Wahl den Wahlberechtigten keine amtliche Mitteilung über die Lage ihrer Wahlzelle und über ihre Nummer in der Wählerliste ausgeht, müssen sie alle Wahlberechtigten, wenn sie wählen wollen, durch Einholung von ihrer Mitteilung in die Wählerliste überzeugen und nötigenfalls durch Einpruch rechtzeitig ihre Aufnahme beantragen.

Eintritte gegen die Wählerlisten können bis zum 31. August 1930 in der Stadt Hamburg in den Auslegungsstellen während der Auslegungszeit oder im Landeswahlamt, Hamburg, Klosterwall, wochentags von 9 bis 14 Uhr, und im Landgebiet in den für die Gemeinden besonders angegebenen Stellen und Tageszeiten schriftlich oder mündlich erhoben werden.

Anträge auf Abänderung werden in der Stadt Hamburg während der Auslegungszeit der Wählerlisten in den Auslegungsstellen und im Landeswahlamt, Hamburg, Klosterwall, bis zum 12. September, wochentags von 9 bis 14 Uhr (2 Uhr) entgegenommen, im Landgebiet bei den Ämtern und Gemeindevorständen.

Reichstagswahlvorstände sind spätestens am 28. August bei dem Reichswahlleiter (Schäftsstelle, Statistisches Landesamt, Hamburg, Klosterwall) einzureichen. Verbindungsleistungen für Reichswahlvorstände innerhalb des Wahlkreisverbandes Nr. VII (Schleswig-Holstein-Hamburg) müssen von den Vertrauenspersonen übereinstimmend dem Reichswahlleiter, Statistisches Statistisches Landesamt, Hamburg 1, Klosterwall, bis zum 2. September schriftlich erklärt werden.

Die durch die Vertrauenspersonen abzugebenden Verbindungsleistungen von Reichswahlvorständen an Reichswahlvorstände müssen spätestens am 6. September beim Reichswahlleiter eingereicht sein. Die für die Wahlvorstände im einzelnen maßgebenden Bestimmungen sind im Amtsblatt Angeleg. Nr. 191 vom 19. August 1930 bekannt gegeben.

Hamburg, den 20. August 1930.  
Statistisches Landesamt, Klosterwall,  
Das Landeswahlamt. [29708]

### Öffentliche Aufforderung zur

**Abgabe einer Erklärung über die Aufsichtsratsaktien.**

Auf Grund des § 8 Absatz 2 der Verordnung vom 26. Juli 1930 (Reichsgesetzblatt I Seite 311) und Mitglieder des Aufsichtsrats (Verwaltungsrats) von Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften und von sonstigen Kapitalgesellschaften und Personenvereinigungen des privaten und öffentlichen Rechts verpflichtet, die Aufsichtsratsaktien, die sie im September 1930 oder in einem zurückliegenden Jahr 1929/30 erhalten haben, dem Finanzamt anzumelden; anzugeben sind alle Verfügungen (Zantien) oder unter sonstiger Benennung geänderte Besitze, derermei Veräußerung und Einziehung, und zwar die Veräußerung, der Veräußerer oder andere Ausgeben dürfen als nicht abzugeben werden.

Die Anmeldungen sind in der Zeit vom 25. August bis 5. September 1930 bei dem für die Veranstaltung der Einkommensteuer zuständigen Finanzamt ohne besondere Formular abzugeben.

Für die Zeit zur Abgabe der Erklärung bestimmt, kann mit dem Finanzamt zur Abgabe der Erklärung, einschließlich der Abgabe von dem Eintrag bis zu 10% der Reichswerte auferlegt werden.

Hamburg, den 22. August 1930.  
Der Präsident des Landesfinanzamts der Unterelbe.

# WÄHLT

Hauptgeschäftsstelle: ALLEE 81

Zweigstelle: BAHRENFELDER-CHAUSSÉE 4/6

## für Spargelder

### ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN

ALTONA, ALLEE 81 / GOETHEALLEE 4 • D 2 KLOPSTOCK 0539

Unsere Zinssätze: **6 und 7%** bei höchsten Sicherheiten!

## + Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes und lästiges Band tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchleiden, wenn operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich eine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen.

Werkmeister A. R. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geblickt. Ich bin wieder in meinem 68. Lebensjahre ein ganzes geistliches Mensch!“ Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehr dankbar, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen.“

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfal-Leiden kostenlos zu sprechen in: Hamburg 28. August v. 9 bis 1. u. 2 bis 4 u. 29. August v. 8 bis 12 Uhr im Hotel Norddeutscher Hof Kirchenallee 10, a. Bahnhof, Harburg/Elbe 27. August v. 8 bis 1 Uhr im Bahnhofhotel, Flintheberg 28. August v. 2 bis 6 Uhr im Bahnhofhotel, Elmhorn 30. August v. 8 bis 12 Uhr in Mangels Hotel, Itzehoe, 30. August v. 2 bis 7 Uhr im Bahnhofhotel.

Anßerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung.  
**K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagnerstr. 10**

**Cansie**  
Alsterdorferstr. 254  
Fuhlsbüchel 5137

hat wieder  
**Blendend gewaschen**









Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personal- und Warenverkehrs

Bezirksverwaltung Groß-Hamburg

Veranstaltungen: Bezirksabteilung C. 1. Handels-... C. 2. Transport-... C. 3. Berufskraftfahrer...

Fachgruppe Jugendliche, den 28. August 1930, 20 Uhr, im Jugendheim...

Allgemeine Deutsche Volksgewerkschaft, 19.30 Uhr, im bodeliegenden Restaurant...

Fachgruppe Ladungskontrolle, den 26. August 1930, 16.30 Uhr, bei Lunau...

Fachgruppe Schiffs- und Kesselreiniger, den 27. August 1930, 16 Uhr, bei Ebiebemann...

Fachgruppe Ewerksführer, die regelmäßige Obmannprüfung fällt aus...

Fachgruppe Kofarbeiter, Freitag, den 29. August 1930, 19 Uhr, im Gewerkschaftshaus...

Fachgruppe Speicherarbeiter, Freitag, den 29. August 1930, 19 Uhr, im Gewerkschaftshaus...

Die Bezirksverwaltung, Patentfragen 12., Auflegematrizen 14., Franz Stoef...

Metalbetten 16, 18, 19, 22 Mt., Franz Stoef, Hammerbrookstraße 107/108

TANZSCHULE RUSCHE, Wohnung: Klinikweg 2, Ecke Riechardstr. Tel. 102 Ubl. 471...

ERIKA, NEUESTES MODELL, Einfache Umschaltung, Flachformat im Koffer...

29.-, koste die Anfertigung eines modernen MANTELS oder Anzugs...

Leihhaus Alfred Rueben Nachf., Eichholz 3

Wandauffktion, am 1. September 1930, vorm. 9 1/2 Uhr, im Versteigerungsbüro...

Leihhaus Paul Arnold, Kaufstraße 44

Wandauffktion, am 1. September 1930, vorm. 9 1/2 Uhr, im Versteigerungsbüro...

Leihhaus Paul Arnold, Kaufstraße 44

Wandauffktion, am 1. September 1930, vorm. 9 1/2 Uhr, im Versteigerungsbüro...

Kleine Anzeigen

(mit Ausnahme von Familienanzeigen und Anzeigen für die dritte Wochenschrift)

Marken-Planos, für ca. 1/2 Meter, zu verk. Evtl. Teilzahl...

Radio, lauft nun am preiswertesten bei Steinhilber...

Das Klavier, gut erhalten, und sehr schön, seit 30 Jahren...

Gebrannte Wein, Weisheit, Weisheit, Weisheit, Weisheit...

Wir haben eine gr. Anzahl guter, gebr. Planos...

Planos, in Raten von Mark 25.- an abzugeben...

Wiekping, Schmiedestr. 7, beim Rathausmarkt...

Das echte Bach-Piano, ist eine Quelle reiner Kunst...

Große Auswahl neuer und gebrauchter Planos...

Schlafzimm. 300 Mt., mit Bett, Tisch, Stuhl...

Verlängert bis Montag, 25. August INDUSTRIE-AUSSTELLUNG Raupenzucht - Maschinen - Fertigware Auch Morgen Sonntag, von 11-18 Uhr geöffnet! Während dieser Zeit sind auch Erfrischungen in unserem Teerraum zu haben Robinsohn Neuerwall 25-33

Haben Sie Stoff? 29.- Rüdemeier & Wiedling Gr. Burstah 51, II., gegenüber der 'Zoo' Siemens Gewerbe-Lehranstalt Hamburg, Steindamm 61 Abend-Kurse Maschinenbau, Automobilbau, Elektrotechnik, Eisenkonstruktion, Hochbau, Heizung, Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Kurse

Möbelfabrik Produktion Große Auswahl in Herren-, Speise- u. Schlafzimmern, Küchen- und Polstermöbeln. Schöne Modelle. Der Zeit entsprechend besonders niedrige Preise! Besichtigen Sie unsere Teppichlager. Schöne Muster und gute Qualitäten. VERKAUFSRÄUME: Steindamm 103, Schulterblatt 14, Kaiser-Wilhelm-Straße 26, Banksstraße 61

Dein Eheglück es ist von Dauer kaufte Deine Möbel bei BAUR Du bei BAUR Bekordpreis Schlafzimmer komplett, echt Eiche, 560,- in Arbeit, voll abgestrichen, Schrank, 150 cm br., Innen- oder Außenpiegel, Spiegel, Toilette od. Waschkommode, Verkleidungsteile: Kleiderstraße 15 Wandbeckerehaus 25 Gärtnerstr. 18, b. Hohenhofhaus 2

Jetzt herabgesetzte Preise Trotzdem auf KREDIT ohne Anzahlung Damen-Konfektion Herren-Konfektion in großer Auswahl A.B.C. Alter Steinweg 1 Hochparterre Ecke Düsternstraße

Städtische Sparkasse Wandsbek Hauptstelle: Schloßstraße 43 Zweigstellen: Hauptstraße 102 und Feldstraße 2 Mündelsicher Einrichtung von Girokonten Annahme von Spareinlagen Zeitgemäße Verzinsung Für die Sicherheit der Spareinlagen haftet die Stadt Wandsbek mit ihrem gesamten Besitz

Jetzt ab Fabrik an den Verbraucher! Drip-Wander-Hemden in blau Wandsbek und Spandau... Friedrich Ulrich, Altona

Sauende in Herren- und Damen-Modell... Garderoben... Kleider...

Autos und Motorräder FM Motorradangebot 350 cm Typo M 70 B (kl. Schwenkhebel) volle Fabrikgarantie...

PELZ-Laser Wandbeleg 18,50 m. groß, gerahmter Wandbeleg... Pelz...

Gelegenheitskauf, Garten, 760 qm, mit 2000 Bäumen, 1000 m. Weg, 400.-, auch Sonntag...

Vermishtes, Oefen, Kachelofen, Prinz, Altona, Gr. Johannisstraße 68

Drähgedrehte Dachpappen, Fruchtpressen, Holzbohrer, Schneidmaschinen, FRIEDR. AYE, Altona

Leinwand, 100 cm, 50, 40, 30, 20, 10, 5, 2, 1, 0,5, 0,2, 0,1, 0,05, 0,02, 0,01, 0,005, 0,002, 0,001, 0,0005, 0,0002, 0,0001, 0,00005, 0,00002, 0,00001

Sympathie und Freundschaft, Sternlampen, Küchenlampen, Prinz, Altona, Gr. Johannisstraße 68

Wohnungen, ohne Vorschub, in allen Stadtteilen, W. Eddelbüttel, Mönckebergstr. 19, H. 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857

Film und Funk

Die Deutsche Funkausstellung eröffnet



Reichsfunkkommissar Bredow bei der Eröffnungssprache.

organ für elektrische Schwingungen erdachte und viele andere. Oedenken soll man auch des großen Heeres namenloser Techniker, die die Instrumente des Radiobetriebs vereinfachten und der Massenfabrikation anpaßten.

Die Technik macht auch erst die wahre Demokratie möglich; sie macht die Werke der feinsten Denker und Künstler, bisher ein Privileg bevorzugter Klassen, der Weltarbeit zugänglich und erweckt so die Völker aus schlaftrüger Stumpfheit.

Zum Schluß wies er auf die völkerverständnende Wirkung des Rundfunks hin; fremde Völker lernte man bisher fast nur durch den verzerrten Spiegel der eigenen Tagespresse kennen, der Rundfunk zeigt sie in lebendiger Form und dem Gefühl gegenseitiger Fremdheit auszulösen, das so leicht in Mißtrauen und Feindseligkeit umschlägt.

Die letzte Ansprache hielt der Syndikus des Verbandes der Funkindustrie, Dr. Erwin Michel. Er wies darauf hin, daß industrieller Erfolg nur durch Ausgleich von Angebot und Nachfrage geschaffen werden könne. In dieser Richtung wirken die jährlichen Funkausstellungen. Auch diese Ausstellung in der Zeit wirtschaftlicher Depression werde dem Wohlbefinden der Bevölkerung geben, zumal es der Funkindustrie gelungen sei, trotz erhöhter technischer Leistungsfähigkeit die Preise der gelinkenen Kaufkraft anzupassen.

In die Feier schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

Was bringt die Funkschau?

1. Die Störfreiheitsdrossel

Rundfunk mit Grammophon kombiniert heißt die Devise der 7. Großen Deutschen Funkausstellung, die diesmal unter dem Namen Radio- und Phonofunk stattfindet und die größte ist, die jemals in den Hallen rund um den Berliner Funkturnplatz gefunden hat.



Störfreiheitsdrossel, beseitigt durch Vorschalung vor den Empfänger Störungen

den gerade die Rundfunkstörungen sind es, die an einzelnen Stellen zu einer wahren Landplage für die armen Rundfunkhörer geworden sind und denen man jetzt ganz energisch zu Leibe rücken will. Zu diesem Zweck sind im vergangenen Jahr eine ganze Anzahl Störfreiheitsdrosseln, Kondensatoren und wie sonst noch alle Hilfsmittel helfen, konzentriert zur Begünstigung vorgelegt worden sollen.

Im offiziellen Teil interessiert die Ausstellung der Reichspost, die besonders dem Problem der Störungsbehebung gewidmet ist; denn gerade die Rundfunkstörungen sind es, die an einzelnen Stellen zu einer wahren Landplage für die armen Rundfunkhörer geworden sind und denen man jetzt ganz energisch zu Leibe rücken will.

für das Fernsehen von Bedeutung werden. Darum ermutigt Bredow die Kurzwellentechniker zur Weiterarbeit.

Frage: Einführung des Fernsehens? Antwort: Der Zeitpunkt ist noch nicht da. Der Rundfunk darf nicht zu einer Experimentieranstalt gemacht werden. So wünschenswert das Experiment auf dem Propagandagebiet ist, so ablehnenswert ist es auf technischem Gebiet.

Frage: Rundfunkstörungen? Antwort: Diese Frage ist zu einer öffentlichen Frage erster Ordnung geworden. Überall ist man tatkräftig am Werke, die Störquellen zu beheben, und größtenteils gelingt es auf gutlichem Wege. Zu einer gesetzlichen Regelung ist es noch nicht an der Zeit.

Frage: Programmgestaltung? Antwort: Die Ausbildung des Rundfunks zum Spiegel der Zeit schreitet mächtig fort. Gewissen Hören sei gesagt, daß der Rundfunk für die Stoffe zu Übertragungen und Reportagen nicht selber verantwortlich ist, er erfüllt hier nur die Mission des objektiven Mittlers.

Frage: Politisierung des Rundfunks? Antwort: Zum parteipolitischen Kampfmittel will kein Rundfunklenker den Rundfunk machen. Auf die Reden von Wirth und Treutmann anspielend, sagte Bredow irgendetwas von „einem Recht der Regierung“ — der genaue Wortlaut entging mir einer Verkürzung wegen, aber es schien mir eine einigermaßen verständliche Stelle.

Frage: Annäherung von Schallplatte, Tonfilm und Rundfunk? Antwort: Praktisch ist die Form der einmaligen Sendung wertvoller Programme durch das Tonfilmverfahren, das Konzentrierungsmöglichkeiten bietet, überholt.

Frage: Soll alljährlich eine Funkausstellung stattfinden? Antwort: Bredow ist unbedingt, zugunsten der funktednischen Entwicklung, dafür. Die Funkschau ist ein großes Treffen der Funkindustrie und Funkinteressenten.

Hörspielfsendung:

„Rendezvous“

Sie konnten zusammen nicht bringen, und Otto Alfred Palisch kommt sie zusammen nicht bringen, den Max und die Mäxchen nämlich — und die zwiespältigen Absichten seines Hörspiels. Palisch wollte: hinter einem Einzelschicksal den Schatten des Moloche Großstadt gepensiert lassen, beziehungsweise, ein Einzelschicksal steuern zu einem Allgemeinschicksal. Er verfuhrte das mit zu äußerlichen Mitteln zu erreichen: an eine Liebesaffäre pappte er eine Reihe von Großstadtbildern. Die Folge: keine von beiden konnte konsequent durchgeführt werden.

Eine Großstadt-Impression (etwa wie „Alphali“ von Schirokauer), mit dem raschen und präzisen Reporterbild Palisch gesehen und aus vielen kleinen Notizartikeln zusammengesetzt, hat unzweifelhaft eine gute Sache werden können. Desgleichen die Sache zwischen Max und Mäxchen, um psychologische Nuancen erweitert und vertieft. Beides zusammen bedeutete Schädigung für das eine wie für das andere und ergab eine halbe Sache. So erklärt sich die unglückliche Bestrebung des Autors, durch zweifache und überflüssige Widerspiegelung (samt Beispiel der Zeitungsleser, der in seiner dramatischen Funktion völlig leert, oder, schlimmer noch, der Angler, der plötzlich die fentische Folge durchführt mit Erziehung) zwei auseinanderstrebende Handlungslinien zusammenzukammern.

Die Hörabfertigung gelang, trotz mannigfacher Schwierigkeiten, reibungslos. Von der Sprecherin der Hauptrolle, Eise Jilmer, der bedeutendsten weiblichen Kraft der Vorag bisher, soll demnach einmal zusammenfassend die Rede sein.

Stunde der Werkstätten:

Aus der Welt des Zigarrenarbeiters

Es wäre zu begrüßen, wenn in der Stunde der Werkstätten häufiger Vertreter der verschiedensten Berufe zu Worte kämen, die in möglichst anschaulicher Form von ihrem Schaffen erzählen. Wie notwendig das ist, bewies wieder einmal das Zigarrenarbeiterspiel zwischen Ferdinand Dahms und Heinrich Voraß über die Zigarrenherstellung. Wer denkt beim Rauchen der braunen, zepplinenförmigen Dinger an die eigenheimliche Arbeitswelt, aus der sie hervorgehen? Gestaltliche Hintergründe öffneten sich hinter diesen so alltäglichen und selbstverständlichen Ereignissen. Und so gibt es noch zahllose Dinge des Alltags, die wir zu kennen glauben, von denen wir tatsächlich nichts wissen.

Ein Meister:

Ludwig Hardt vom Noragmikro

Der künstlerische Gipfel der Sendemöhe war der Sprecher Ludwig Hardt, dessen Kunst auch in der funktischen Abstraktion ihre faszinierende Kraft wahrte. Was ich übrigens nicht gelaubt hätte, weil ich vermutete, daß viel seiner enormen Wirkung im Vortragsspiel von seiner Mimik abhängt. Erst vor dem Lautsprecher gewahrt man, was für ein V e r t o n d l u n g s k i n n er der Stimme Hardt ist. Eine grenzenlose Skala zwischen dämonischen Krächzen und singender Zartheit, zwischen unruhiger Wut und lachlicher, peitschender Kälte, steht zu seiner Verfügung.

Filme der Woche

Die keusche Sünderin

Passage-Theater.

Tangowittige Girls werden vor Vergnügen wippen, wenn sie diese Bilder sehen. Es ist alles so goldig, so lustig und elegant. Die schicken Kavaliere, jung und plensid, mit schnittigen Autos, nur für die lieben Mädchen; fabelhafte Frauen mit viktorianischen Kleidern, Jazzmusik, Konfetti, Filz, Lachen, Stimmung.

Für uns andere ist die Sache entsetzlich sad. Die kleine Verkäuferin tanzt und tanzt, lacht und tollt, sticht, liebt den Sohn des Chefs, wird aus der Firma entlassen, wird gebeiratet. Vom Sohn des Chefs. Das ist wahrhaftig nicht neu. Die kleine Verkäuferin — Colleen Moore ist es — macht süße Augen, kann fabelhaft kokettieren, ist toll und immer toller, und ist doch die „keusche“ Sünderin. Und darum geht sie durchs Ziel. Das ist nett gespielt, aber langweilig gedreht. Wie geht, für uns andere. Ich will es mit niemand verdrängen. Die Colleen hat mächtige Augen und ein paar schnippische Beine. Aber: ist das schon ein Film?

Das Leben ist nur ganz nebenbei. Man hat die Musik gehört. Das ist alles.

Der Korvettenkapitän

Leffing-Theater und Schauburg am Hauptbahnhof.

Dieser neue Film mit Harry, dem Unwiderstehlichen, löst hundertprozentig. Womit nicht gesagt ist, daß er durchweg gut löst. Harry Liedtke zum Beispiel artikuliert nicht besonders gut, und er hätte doch, als sündiger Korvettenkapitän, allen Grund, es zu tun. Der Drehbuchschreiber hat für möglichst viele Situationen mit Gelang geforscht; zu Harrys sonstigen unaußers, pardon unwiderstehlichen Eigenschaften kommt nun noch die hinzu, daß er Schläger ist. Dieser Film gehört nicht zur Klasse, die den Tonfilm um einen Finger breit weiterbringt.

Der Cavaliere di Cogliano, von Banditen arg bedrängt, wird vom Kapitän eines deutschen Kreuzers gerettet, wofür er ihn kurzweilig mit seiner entzerrten Tochter verlobt. Amüsiert schlägt der Kapitän ein. Die so unverschämte Fernverlobten verhalten beide auf denselben Streich: sie schick die Jofe, er seinen Verlobungen und Prüfungen — besonders für die hübsche Donna di Cogliano — und eine Doppelverlobung. So die Handlung. Sie ist nicht geeignet, uns um einen Finger breit weiterzubringen. Auf Kosten des Schmiedigen, hochbedenklichen, unwiderstehlichen Kommandanten wird der einfache Marineer zum plumpen Karikatür entstellt. Ein Top, der zu erfahren wirkt, um eine Raibe darstellen zu können (Via Eibenstraße), kann ihrer Rolle keinen Gewinn bringen. Doch die zuerst so kindige, geistesgegenwärtige Jofe (Maria Paudler) in der Szene mit den Offizieren drückt zu einer dummen Pute wird, ist wiederum ein Ausdruck des Geistes, der uns um keinen Finger breit weiterbringt.

Albini-Sensationen

Schauburg am Millekner

Carlo Albini kam zum Film nicht wegen schauspielerischer, sondern allein artistischer Qualitäten. Er vertritt in Deutschland neben Harry Piel das gewiß unfehlbare Genre des Sensationsfilms, der sich selbstverständlich ebenfalls auf Ton umgestellt hat. Carlo Albini zeigt diesmal einen wenig überzeugenden Streifen: „Im Kampf mit der Unterwelt.“ Aufregend daran ist allein eine sensationelle Episode, wie Albini sich mit seiner Geliebten vor dem drohenden Sturz in den Abgrund eines Wasserfalles durch einen kühnen Lauffourer rettet.

Im übrigen wird uns furchterliche Kolorporgie vorgelegt, schauspielerisch nur durchgehört, wie auf der Schmierendüne. Das ist Kientopp mit Ton.

Die Radio-Vorschau

Das Hörensverleite der neuen Woche:

Der Prozeß Gallei

In der Reihe der Pantologie sendet die Norag am Dienstag, 26. August, 20 Uhr, den Prozeß Gallei in der Rekonstruktion von Waldemar Raah und Max Edow. Es wird sich um die Verantwortung Galleis vor dem Inquisitionsgericht 1033 handeln, da Gallei der kopernikanischen Lehre feierlich abschwören mußte.

Unbekannte Helden des Alltags

In der Weltlichen Feierstunde am Sonntag, 22. 12. 1929, hört man eine Ansprache von Ella Zeffloff zum Thema „Unbekannte Helden des Alltags“, eingeleitet von Auszügen aus Werken von Jean Paul, Wilhelm Raabe, Agnes Smedley, und von Musik von Grieg und Schumann.

Hamburger Komponisten

Das Bad Vermont veranstaltet Montag, 20.30 Uhr, einen Abend mit hamburgischen Komponisten (Erdlen, Philipp, Schaub, Scheffler, Platen, Hartmann), Walter Eißner dirigiert die Dresdener Philharmoniker. Die Norag überträgt.

Hörjungen von Kindern

In der Jugendstunde, Montag, 18.15 Uhr, tragen Kinder selbstverfasste Hörspiele vor, die Resultate der Norag-Arbeits-Teilung Wilhelm Lamms sind.

Hörensmerke Vorträge

Professor Dr. Verweyen gedenkt Montag, 19.05 Uhr, an seinem 30. Todestage Friedrich Richdes — Montag, 19.25 Uhr, plaudert Medizinalrat Dr. Lindner in der Stunde der Werkstätten über Menschen und Reisen. — Hauptkapitän Beckmann würdigt Donnerstag, 19. Uhr, Augustinus zu seinem 1500. Todestage. — Gustav Leuterich hält Freitag, 18. Uhr, einen Vortrag über Herkunft und Ruhm der „Buddendrooks“.

Reportagen der Woche

Heino Landrock führt Montag, 17. Uhr, durch ein Stettwerk. Im Erziehungsamt am Mittwoch, 19.25 Uhr, besucht das Noragmikro eine Fachschule für Hauswirtschaft. S i b u s.

Filmmonopol?

Die Hamburger Kinolagung

Der Reichsverband der Deutschen Schauspieltheaterbesitzer hielt in dieser Woche in Hamburg eine Lagung ab, die allgemeines Interesse beanspruchen darf. Aus den Referaten geht hervor, daß nimmehr auch die kleinen Theater sich auf den Tonfilm umgestellt haben. Die große wirtschaftliche Erschütterung, die man dieser technischen Revolution des Films prophezeit hat, ist also dank der vorrichtigen Politik der Verbandsleitung abgemindert und in eine normale Entwicklung geteilt worden. Schon stellt man sich auf den kommenden T a r c h - T o n - F i l m ein, der gewiß schon in der kommenden Saison die Programme durchgehen wird. Ihren dramatischen Akzent erhielt die Lagung aber durch den Protest des Reichsverbandes gegen die in Verbindung mit der Ufa begründete Konkurrenzorganisation, den „Schupverband der Filmtheater Deutschlands“, dem außer der Reihe der Ufa-Theater die deutschen Groß-Theater, in Hamburg zum Beispiel der Schauburg-Konzern, angehören. Dieser Schupverband ist der Versuch einer Vertiefung des deutschen Filmwesens, einer Monopolisierung des Geschehens, wie er in Amerika zwischen der Industrie in Hollywood und den Theaterkonzernen von New York bereits zum Unglück des Films seit Jahren Wirklichkeit ist. Gegenüber diesen Bestrebungen vertritt die zahlreichere, aber schwächere Gruppe der kleinen Theaterbesitzer das fortschrittliche Element, dem die Qualität des Films Vorrang über die Entwicklung durch das Theater steht. Genuß haben sich bis jetzt die kleineren Theaterbesitzer nicht gerade durch den besseren Geschmack ausgezeichnet, mußte doch manches kühne Filmwerk, das neue Wege in Stoff und Form suchte, sich einzig und allein auf die größeren Theater stützen, aber immer werden die doch die größere Sicherheit darstellen gegenüber einer freien Monopolproduktion. Es gilt also, den Flügel des Reichsverbandes zu unterfüttern gegen den Schupverband, der das regulierende Urteil des Abnehmers ausschaltet. Noch deutet sich diese Entwicklung erst in unsicheren Konturen an. Die Tendenz allerdings scheint sich klar aus den Aktionen und Protesten abzulesen.

Film- und Funk-Chronik

Kampf gegen die Funkstörungen in Leipzig. In Leipzig sind 800 Motormoten der elektrischen Straßenbahn mit besonderen Bügeln ausgestattet, um Funkstörungen vorzubeugen. Angeblich werden damit ausgezeichnete Ergebnisse erzielt.

St. Louis benutzt Radio zum Aufspüren von Verbrechern. Auch die Polizei in St. Louis hat nun den Rundfunk der kriminellen Justiz dienlich gemacht. Ebenso wie in Chicago, Detroit und anderen Städten hat man in St. Louis im Polizeipräsidium eine Sendeeinrichtung, die mit einem Empfänger ausgestattet ist. Ferner beschafft man die 64 Polizeiautos ebenfalls mit Empfängern auszurüsten, so daß die gemeldeten Kriminalfälle sofort den Polizeiautos durchgegeben werden können.

Rundfunk-Programm

der Nordischen Rundfunk A.G. (Norag)

Sonnabend, 23. August.

16.00: Konzert. — 17.30: Die äußere im Musikalltag? Betrachtungen mit singenden Beispielen. — 18.15: Unterhaltungskonzert. — 19.00: Die Stadt des Wandersdiner Bögen. — 19.30: Wetterbericht. — 20.00: Sing und Tanz. Ein heiterer Abend. — 21.30: Sänger auf geloland. 22.15: Altnach. — 22.45: Tanzmusik.

Sonntag, 24. August.

6.55: Wetterbericht. — 7.00: Hamburger Hafenkonzert. — 8.15: Zeitungsangabe. — 8.30: Wetterbericht. — 8.40: Vorträge: Fragen der Jugend. — 9.00: Vorträge: Jugendpartie im Klavier. — 9.30: Morgenfeier. — 10.00: Große öffentliche Kundgebung des Deutschen Filmbundes, Hamburg, im Curtotheater. — 12.15: Wetterbericht. — 12.30: Feierstunde: Unbekannte Helden des Alltags. — 13.05: Sonntagkonzert der Rundfunkorchester. — 14.00: Singmusik: Mit dem See durch den See. — 14.30: Dialog: Eindeutungsreihe in das Paradies des „Groß-Altens“. — 15.00: Musikalische Reportage: Sängerkonkurrenz in Braunkloster. — 16.00: Eine musikalische Sommerreise. — 17.00: Singspreisen von Walter-Bertram: Aufbruchstimmung. — 17.30: Rundfunkkonzert. — 18.00: Konzert: Nordland. — 18.45: Konzert. — 19.30: Vorträge: Sing und Sport. — 19.40: Wetterbericht. — 19.55: Wetterbericht. — 20.00: Singspiel von Ernst Werner: Zoue Trauttschütz. — 22.15: Altnach. — 22.45: Tanzmusik.

Reserviert









